

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 51

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-462685>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Österreichische Morgenröte



„Lieber kein Terror als Terror von links —
aber lieber Terror von rechts als gar kein Terror!“

*Golden
BIERE sind
wohlschmeckend
und bekömmlich*

Klein Eva studiert die Anzeigen. Sie kommt zum „Tiermarkt“.

„Mutti, eine hochträgliche Kuh ist wohl eine sehr brave Kuh?“

„Ja warum denn?“

„Weil eine niederträgliche Kuh doch gewiß ein böses Tier ist.“

*

„Jawohl,“ grüßte der junge Aufschneider am Gasthaustisch, „dort haben meine Vor-“

fahren gelebt. Sie kennen zweifellos den großen Park und das herrschaftliche Haus?“

„Ach so, dort, ja, ja, das kenn i scho,“ meint ein gelangweilter Zuhörer, „dört händ's Jhri Vorfahre aber chaibe schön gha, es hät viel Bäum im Park.“

*

„So, und wie ist das Christkind ausgefallen?“

„Diesmal leider ganz.“